

## Projektinformation 05 – 07 2016

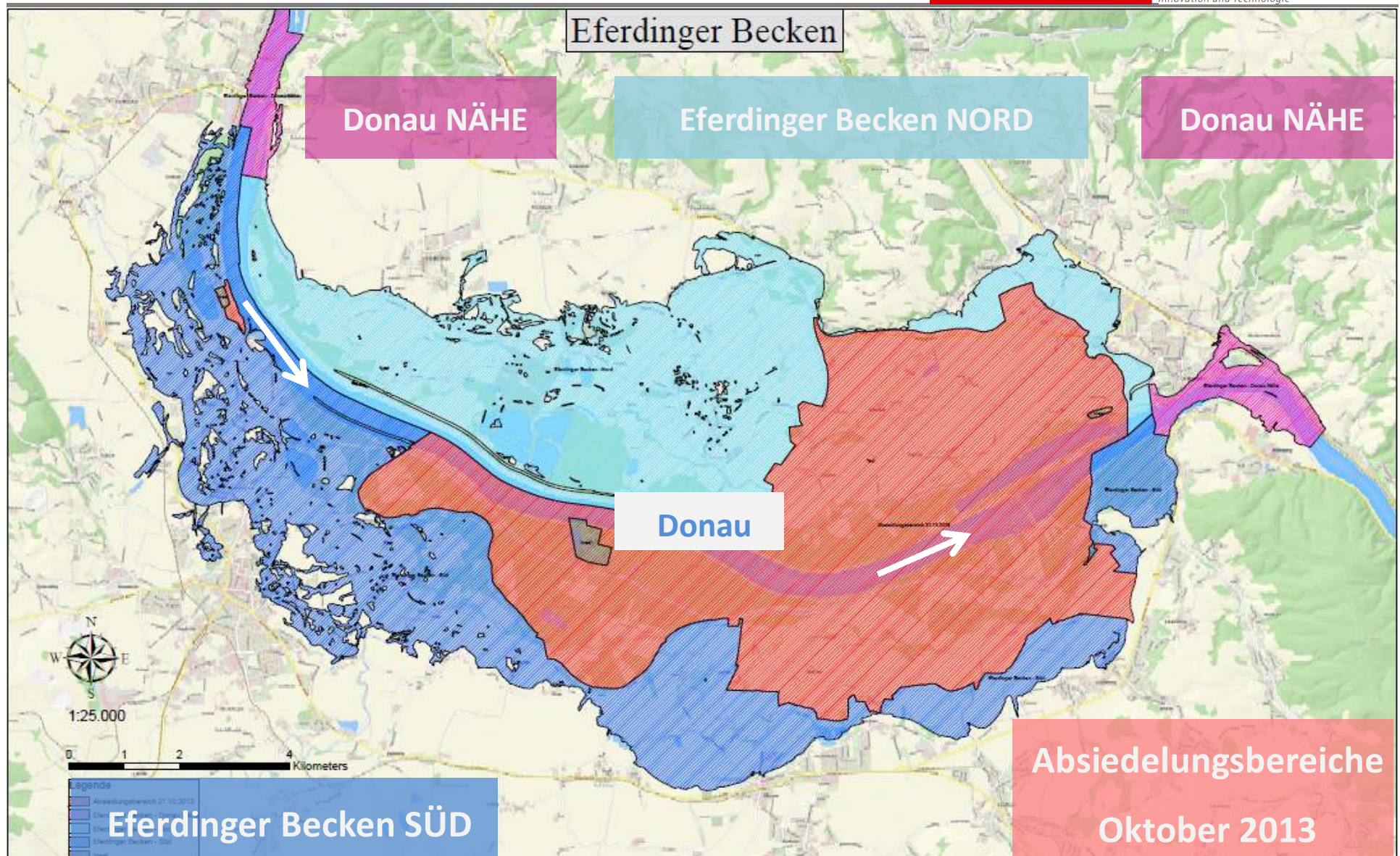
### INHALT

Grundlagen /Projektablauf

Planungsrandbedingungen

Abflussmodellierung /Variantenerläuterung







# Hochwasserschutz für Siedlungsflächen

Bemessungsgröße ist ein Donauhochwasser von 100jähriger Auftrittswahrscheinlichkeit  
**„HQ100“**

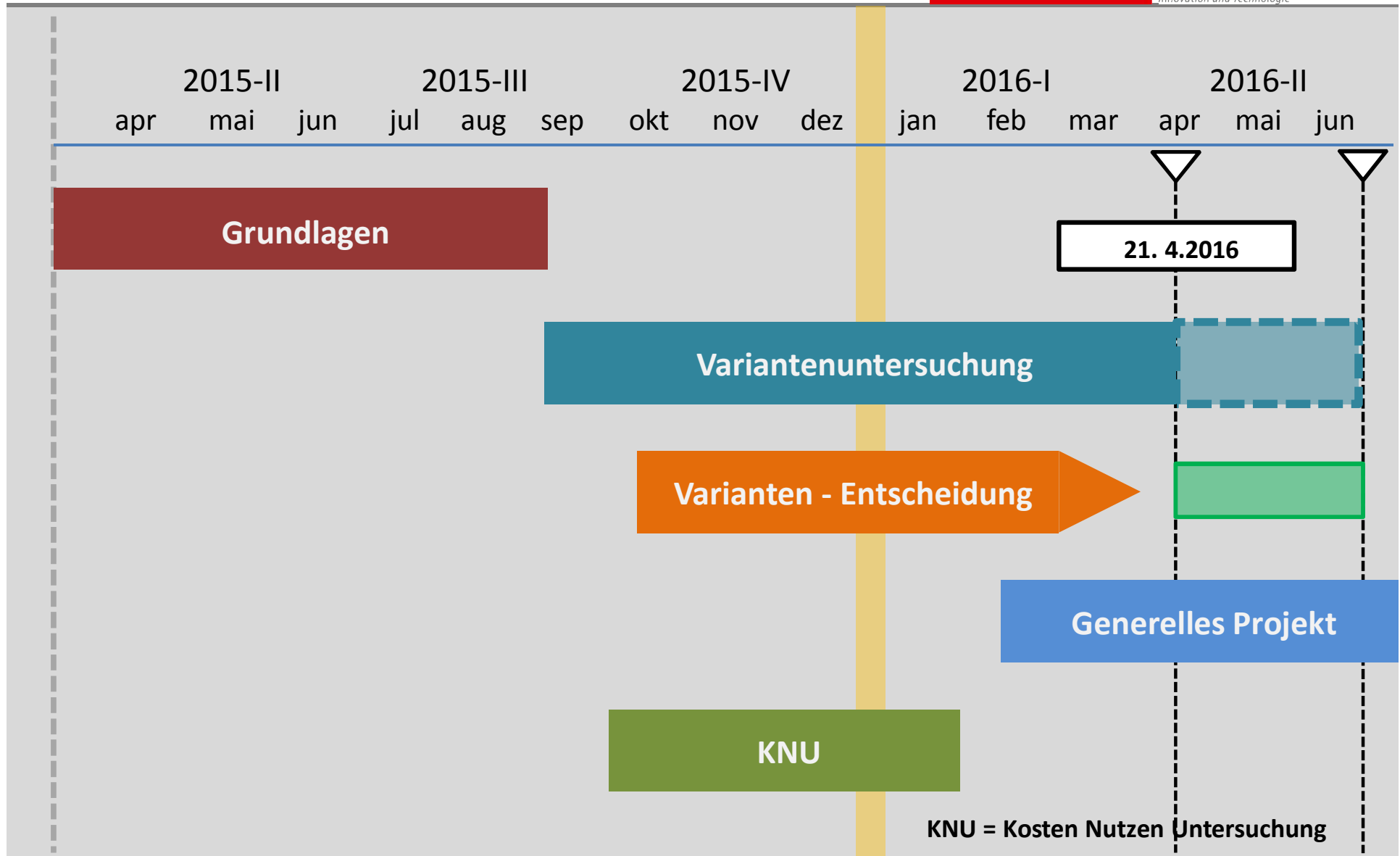
**Planungsergebnis ist ein Generelles Projekt**

**GRUNDLAGE**

**für weitere DETAILPROJEKTE UND EINREICHPLANUNGEN**



# Projekttablauf



**Wasserrechtsgesetz 1959**  
**Wasserbautenförderungsgesetz**

**Leistungsbeschreibung**  
**Planungsauftrag**

**Technische Richtlinien für die**  
**Bundeswasserstraßenverwaltung**

**Dammbau / Geotechnik**  
**Konstruktiver Ingenieurbau**

**Bauwerks KOSTEN**  
**Bauwerks NUTZEN**

**„Rechtliche Bestimmungen“**

**„Planungsgrundsätze der**  
**Schutzwasserwirtschaft“**

**„Technische Regelwerke“**

**„Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen“**



## Wasserrechtsgesetz 1959

Die Bestimmungen des WRG  
sind zwingend einzuhalten

Es gibt hier nur eine  
zulässige und eine nicht  
zulässige Lösung

## VIERTER ABSCHNITT

Von der Abwehr und Pflege der Gewässer

### Änderung der natürlichen Abflussverhältnisse

§39 (1)

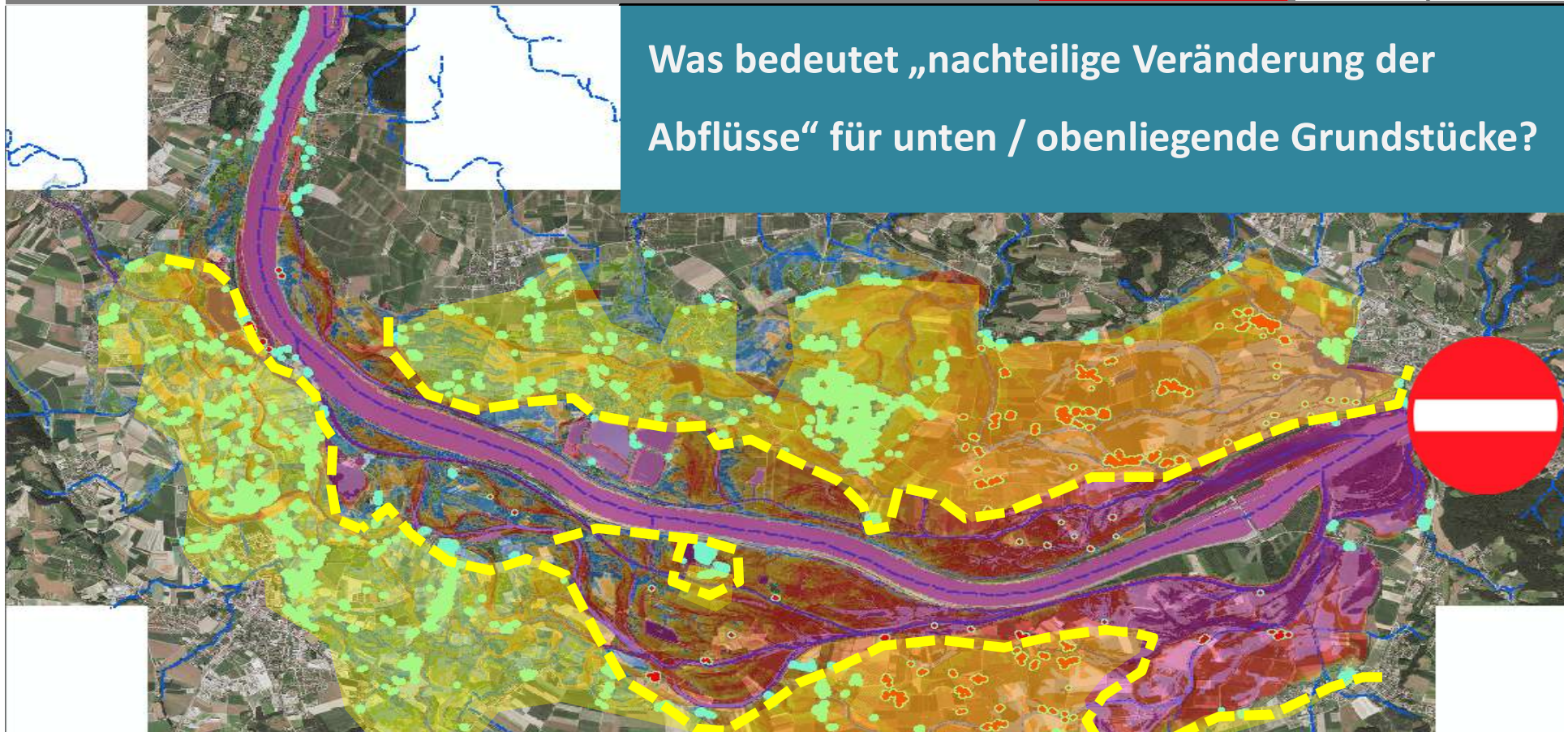
Der Eigentümer eines Grundstückes darf den natürlichen Abfluss der darauf sich ansammelnden oder darüber fließenden Gewässer zum Nachteile des unteren Grundstückes nicht willkürlich ändern.

§39 (2)

Dagegen ist auch der Eigentümer des unteren Grundstückes nicht befugt, den natürlichen Abfluss solcher Gewässer zum Nachteile des oberen Grundstückes zu ändern.



Was bedeutet „nachteilige Veränderung der Abflüsse“ für unten / obenliegende Grundstücke?



„OBEN“



„UNTEN“

Variante Gelb = Zunahme der Hochwasserabflüsse = NICHT ZULÄSSIG

Das gilt auch kleinräumig für einzelne Grundstücke oder Siedlungen!



## Wasserbauten- förderungsgesetz

Der Planungsauftrag

beinhaltet **NUR**  
**FÖRDERFÄHIGE**  
**MASSNAHMEN**

**Beinhaltet Bestimmungen, welche für die  
finanzielle Förderung der  
Hochwasserschutzbauten zwingend einzuhalten  
sind.**

**Gefördert wird:**

Schutz von Wohnraum und von Gewerbeobjekten

**NICHT gefördert wird:**

Schutz von Kellerräumen

Schutz von Objekten im HW30 errichtet nach  
1.7.1990





Vorgaben für die Planung  
aus der  
Leistungsbeschreibung im  
Planungsauftrag

und den

Technischen Richtlinien für  
die Bundeswasserstraßen-  
verwaltung

**Technische Schutzmaßnahmen sind möglichst eng  
an der Bebauung zu führen.**

**Schutz von Objekten durch den Verschluss von  
Gebäudeöffnungen (Fenster/Türen) sind  
Maßnahmen der Eigenvorsorge**

**Ein Retentionsverlust ist zu minimieren.**

**Keine nachteiligen Auswirkungen auf den  
Grundwasserkörper**

**Grundwasserhaltung im geschützten Bereich nur  
bis zur Geländeoberkante – kein GW Absenkung!**



Planungsziel =  
  
Technischer  
Hochwasserschutz für  
Wohn- Gewerbeobjekte  
  
bis HW100

1

-> **Technischer Hochwasserschutz:**  
**Bauwerke für Hochwasserabwehr**  
Erddämme /Mauern /Spundwände  
/Mobilelemente

2

**Bauwerke für Erhaltung und Betrieb**  
„Verteidigungsweg“  
Betriebs- und Erhaltungszufahrt

1

+

2

**Schutzbauwerk + Wegekonzept**  
**ist ein**  
**erprobtes Sicherheitskonzept**



Prioritäre Schutzziele =

Schutz von Leib und  
Leben

Schutz von Gebäuden  
und Betriebsstätten

-> Wie wird das Schutzziel erreicht?

Durch **Bau** von Hochwasserschutzanlagen

Durch **Betrieb / Verteidigung**  
der Anlagen im Hochwasserfall

Gesicherte Hinterlandentwässerung

Kontrolle der Schutzbauten / Mobilverschlüsse

Gesicherte Ärztliche Versorgung

Kontrolliertes Verhalten bei Versagen / Überlastfall

**BAU + BETRIEB**  
**bilden ZUSAMMEN den HW SCHUTZ**



## METHODIK:

2d Abflussmodell für den  
gesamten Projektraum

## MASSNAHMENPLANUNG

## VARIANTENRECHNUNG

## ERGEBNISAUSWERTUNG

**Flächiges Rechenmodell für die Ermittlung  
der Wasserspiegellagen und hydraulischen  
Parameter**

**Entwurf auf GIS Basis mit Raum- und  
Gebäudeinformation (Förderfähigkeit!)  
hinterlegt**

**Bisher wurden 26 Varianten untersucht**

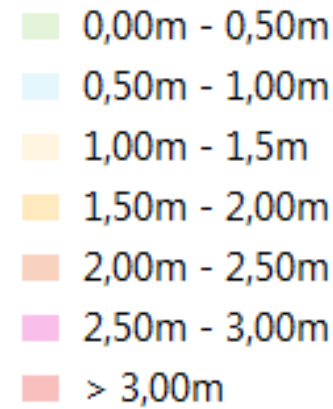
**Darstellung in Form von Differenzenplänen**





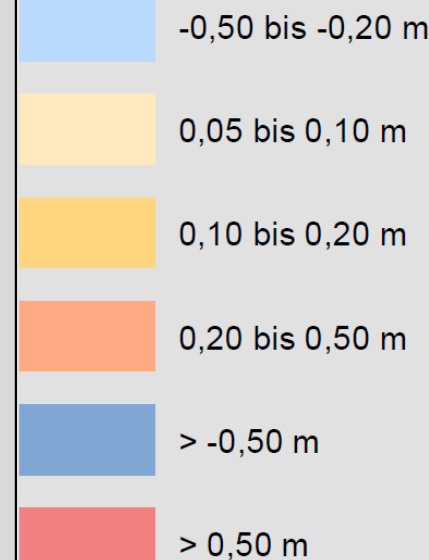
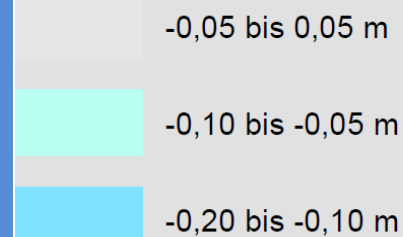
# Variantenuntersuchung - Abflussmodellierung

Beispiele:  
Wassertiefenplan -  
Absoluthöhen über GOK

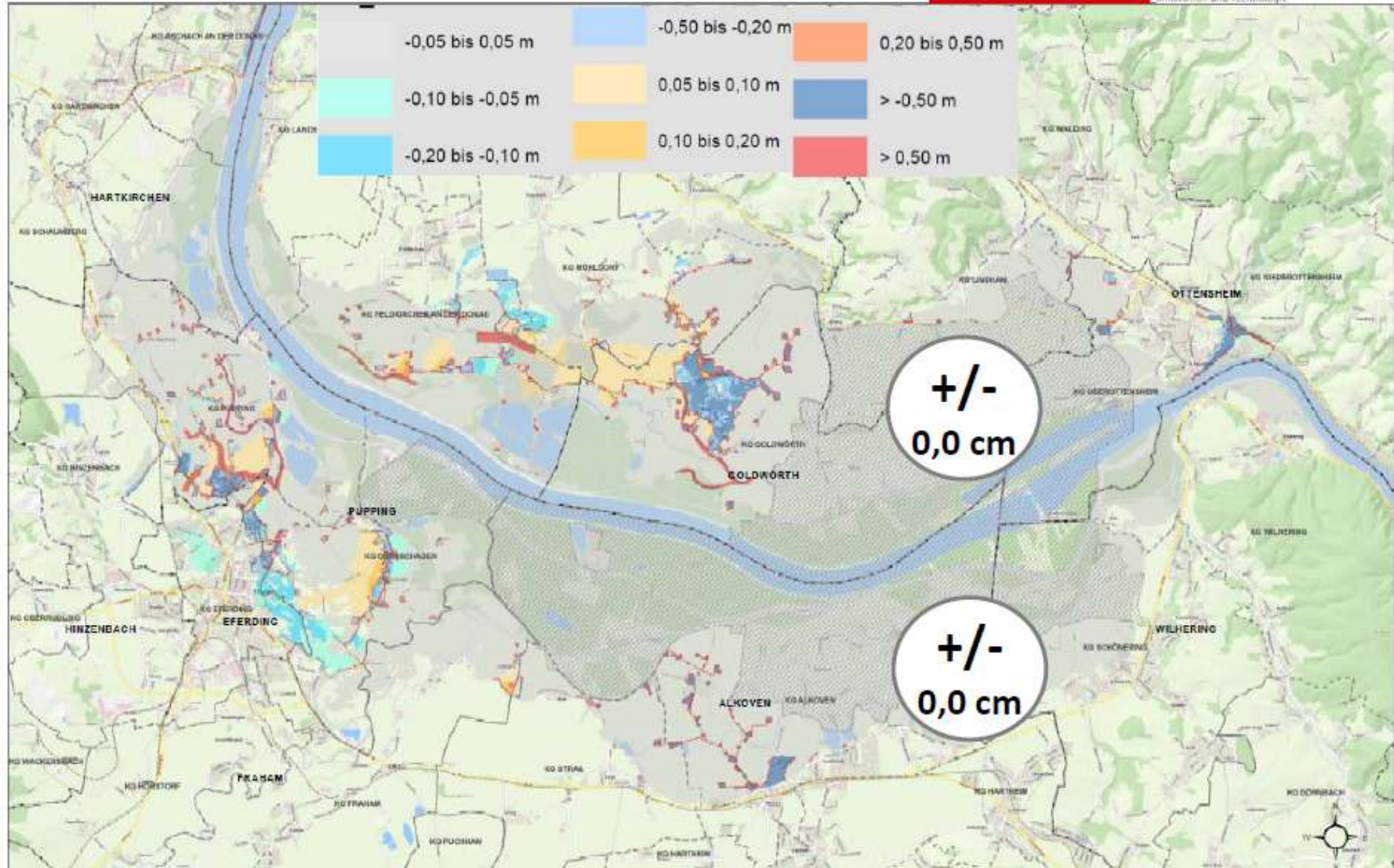


Differenzenplan –  
VERGLEICH zum IST Bestand

**WT\_DIFFERENZEN**



# Variante eb016



**Variantenoptimierung**

Abstimmung von Detailfragen der  
Maßnahmenplanung mit den Gemeinden

**Bürgerinformation**

Informationsveranstaltung für die von den  
Hochwasserschutzmaßnahmen betroffenen  
Bürgern

**Beiratssitzung**

Beschlussfassung zur Bestvariante

**Generelles Projekt**

Vertiefte Ausarbeitung der Bestvariante





Danke für die Aufmerksamkeit

